

Die Berge waren sein Leben



Chris

Die Lawine brachte ihm den Tod

Longbottom starb am Col de la Forclaz VS

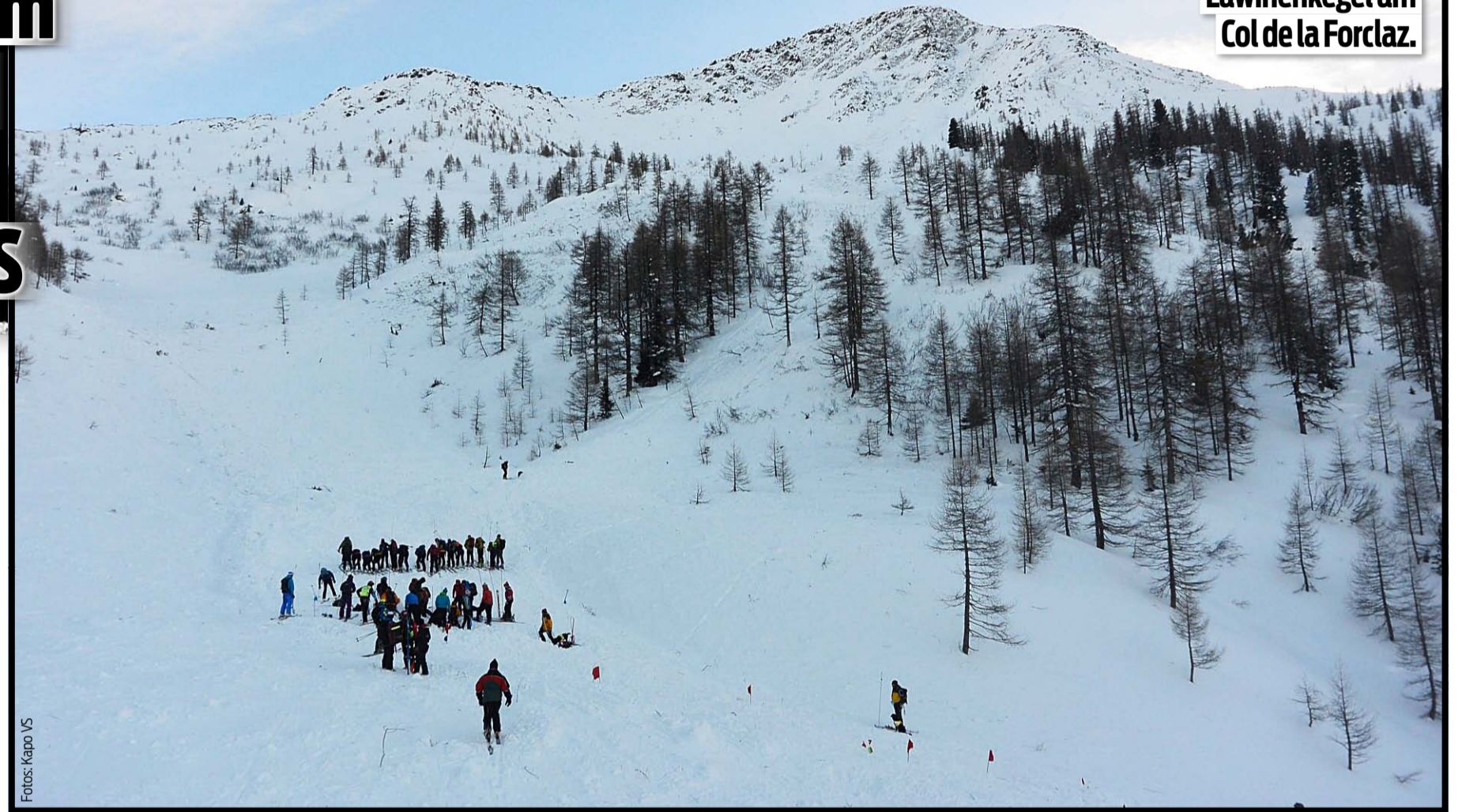
Die Suche nach dem Verschütteten im Lawinenkegel am Col de la Forclaz.

Von Adrian Schulthess

Chris Longbottom (†39) wohnte in Fully VS und war eine Sportskanone. «Ich liebe das Skifahren, ich liebe das Laufen, ich liebe meine Berge, ich liebe meine Freiheit», schreibt der Sohn einer Schweizerin und eines Engländers in einer Internet-Autobiografie. **«Ich musste mich entscheiden zwischen London und den Alpen. Die Entscheidung fiel mir nicht schwer.»**

Mit Anfang 20 kommt Chris Longbottom in die Schweiz und macht seine Sportleidenschaft zum Beruf. **Er gründet eine Firma, die auf englische Touristen zugeschnittene Wanderferien und Velotouren organisiert.** Mit einer zweiten Firma spezialisiert er sich auf Skiferien.

Etwa fünf Mal absolviert Longbottom den «Ultra-Trail du



Fotos: Kapo VS

Mont Blanc». Der Extrem-Marathon im Walliser Grenzgebiet überwindet 166 Kilometer und 9600 Höhenmeter. Zuletzt trainiert er für den 330 Kilometer

langen Extremlauf «Tor des Géants» im Aostatal. Treuer Trainingsbegleiter: Hund Roy.

In den Bergen und beim Sport verlor Longbottom nun

sein Leben. Es passiert am Sonntag gegen Mittag auf 1900 Metern. Chris Longbottom ist Teil einer Skitourengruppe. Er ist mit zwei Holländern und drei

Schweizern unterwegs. **Die Tour führt oberhalb des Passes Col de la Forclaz bei Martigny VS durch die Talmulde La Giète.**

Eine Lawine überrascht die Sportler. Sie war 200 Meter lang und 50 Meter breit. Und sie habe sich spontan gelöst, schreibt die Walliser Kantonspolizei.

Die zwei Holländer und drei Schweizer können sich aus der Lawine befreien. Von Chris

Longbottom fehlt jedoch jede Spur. Zwei Helikopter der Air-Glacières und über 30 Rettungskräfte mit sechs Hundeführern suchen ihn.

Am Montag sind die Verhältnisse prekär. **Erst am Dienstag kann die Suche weitergehen.** Gegen Mittag wird Longbottom gefunden. Tot. Begraben unter einer kompakten, drei Meter dicken Schneedecke. Er hatte keine Chance.

Fischer's Fritz putzt die Holländer ab

Schweizer Star-Gastronom Michel Péclard in neuer TV-Show



Fotos: Michel Péclard, BLICK

Szene-Gastronom Michel Péclard mag es sauber.

Er ist einer der Protagonisten der neuen SRF-Reality-Soap «Verkehrte Welt» (freitags, 21 Uhr). Der Star-Gastronom **Michel Péclard** (45) arbeitet eine Woche lang nicht in seinem Zürcher Szene-Lokal Fischer's Fritz, sondern in einem kleinen Hotel in Holland. Und dort hat es ihm nicht nur gefallen. Er und sein Geschäftspartner Florian Weber (28) kämpften gegen Schmutz und Dauerregen. **«Der ganze Betrieb war in einem total grusigen Zustand», sagt er.** «Es stank und regnete in die Zim-

Job-Tausch: Péclard musste erst mal ordentlich sauber machen.



mer.» **Péclard musste sogar selber zum Putzlappen greifen.** «Ich habe auch die Toiletten geschrubbt.» Wieder zu Hause in Zürich, kam dann der Schock: «Unsere holländische Tauschfamilie hat auch in meiner Wohnung wie Messies gelebt», sagt er. Seine Putzfrau habe acht 110-Liter-Abfallsäcke entsorgen müssen.

Flavia Schlittler

Flammenmeer auf dem Maiensäss



Foto: Kapo GR

Lantsch GR – Eine Feuersbrunst erhellte in der Nacht auf gestern das Gebiet um **Tschividains in der Bündner Gemeinde Lantsch.** Dort stand die Hütte auf einem Maiensäss in Vollbrand! Als die Meldung kurz nach 21 Uhr in der Notrufzentrale der Kantonspolizei Graubünden ein-

ging, war es schon zu spät. Die Feuerwehr Lenzerheide rückte zwar unverzüglich aus – **konnte aber nicht mehr verhindern, dass das Maiensäss vollständig niederbrannte.** Die Höhe des Schadens kann noch nicht beziffert werden. Auch die Brandursache ist noch nicht geklärt.